

## Regenschirm statt Seil

Hochtourenwochenende mit dem Ziel Dreiherrnspitze, 21.–22. Juli 2017

Auch diesen Sommer standen wieder einige Tourenangebote der Sektion zur Auswahl, eine davon zur Dreiherrnspitze in der Venedigergruppe. Der Aufstieg sollte von Südtirol aus über das Ahrntal erfolgen.

Das Wetter für den anvisierten Gipfeltag war vom Alpinwetterbericht eigentlich als gut vorhergesagt. Am Freitag trafen wir neun Teilnehmer (Michaela Hook, Robert Grober, Michelle & Sebastian Malik, Dominik Sperk, Thomas Konrad, Sven Hecker und die Tourenleiter Heike Weber und Stefan Kunzelmann) uns in Murnau. Nachdem Seile und andere Ausrüstung verteilt worden war, fuhren wir mit drei Autos über das Pustertal nach **Kasern** (1600 m) im inneren Ahrntal.

Vom Parkplatz aus verlief der Weg zunächst auf dem interessanten Bergwerkslehrpfad, vorbei an alten Bergwerksstollen. In diesem Gebiet wurde ab dem 15. Jahrhundert im offenen Tagebau und später über Stollen Erz abgebaut. Rasch gewannen wir im warmen Wetter an Höhe und erreichten die Rötalm (2120 m) und mit ihr das langgestreckte Röttal. Nach etwa 2½ km steilt das Hochtal auf, und führt hinauf auf das schmale Lenkjöchl, auf dem sich unser Tagesziel, die **Lenkjöchlhütte** (2603 m) zwängt.



Lenkjöchlhütte

Quelle: Website der Hütte

Am Abend planten wir im Detail die Route auf die Dreiherrnspitze (3499 m). Der Hüttenwirt stand mit Informationen zu Verfügung, welche sich aber im Verlauf des nächsten Tages als nicht mehr ganz aktuell herausstellen sollten.



Eingemummt und mit Regenschirm drehen wir um.

Am Samstag um 5 Uhr brachen wir Richtung Dreiherrnspitze auf, der Himmel war wolkenverhangen: „Das wird schon aufreißen, wenn die Sonne aufgeht!“ Nicht ganz eine Stunde später kam aus den Wolken der nicht erwartete Regen. Kurze Zeit später drehten andere Gruppen bereits um. Bei anhaltendem Regen wurden die Bedingungen und Gefahren neu eingeschätzt und es wurde entschieden, die Dreiherrnspitze aufzugeben, am Rückweg aber noch den Ahrner Kopf (3051) mitzunehmen. Statt Seil ist jetzt Schirm angesagt.

Auf dem **Ahrner Kopf** (3051) eröffnete sich uns ein Blick auf die Verhältnisse an der Dreiherrnspitze in der Ferne. Die Route hätte nicht wie erwartet über eine Firnflanke geführt, sondern hätte sich besonders in den steileren Abschnitten zu einer Tour mit viel Blankeis entwickelt. Dies wäre bei dem fast durchgehenden Regen sehr anspruchsvoll gewesen.



Unser Ersatzgipfel, der Ahrner Kopf

Da das Wetter am Sonntag noch schlechter werden sollte, entschieden wir beim Abstieg vom Ahrner Kopf, noch am selben Tag ins Tal abzustiegen und zurückzukehren.

Sven Hecker